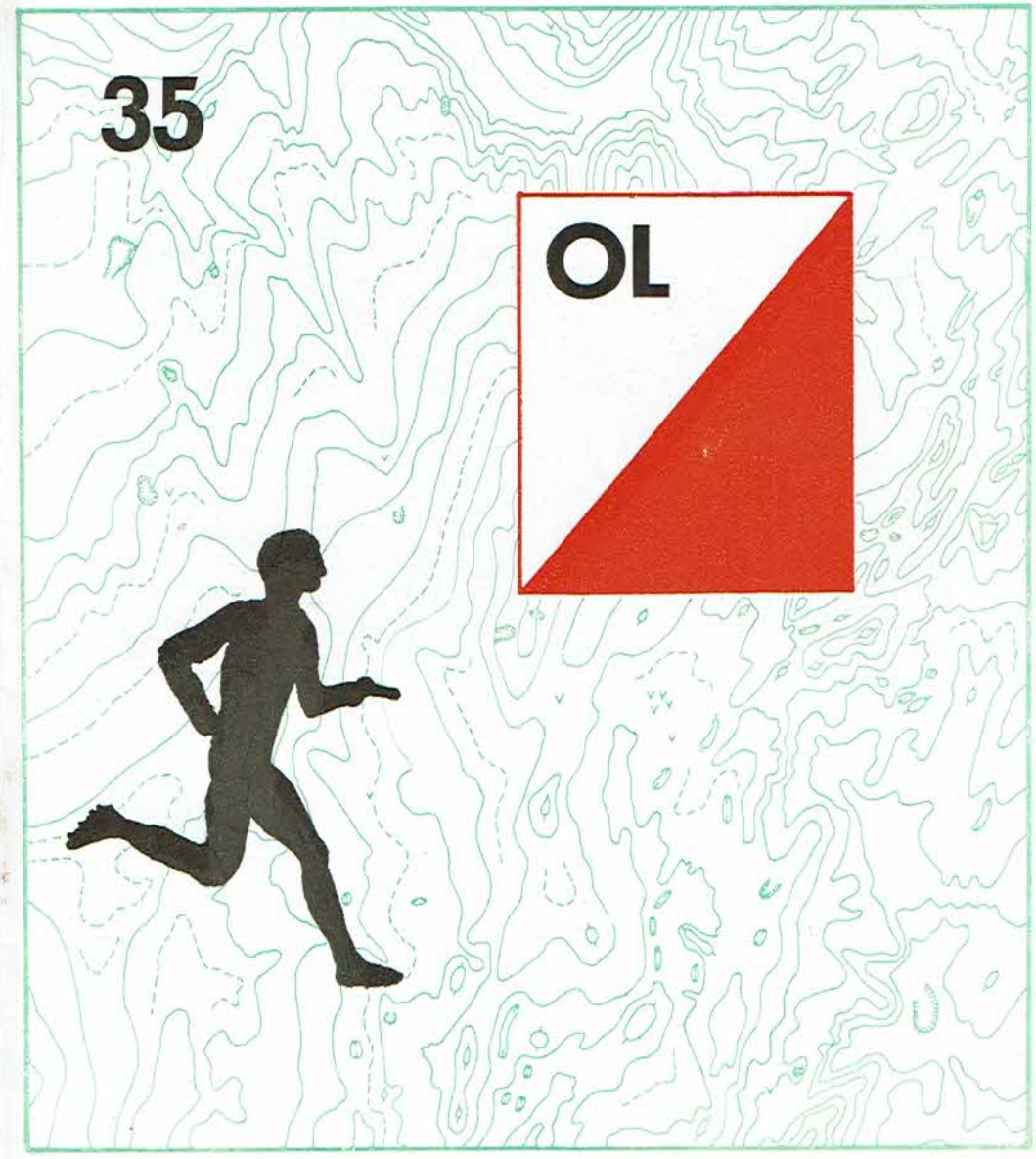
ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen

35



Inhalt:

1. DDR-Meisterschaften 1981
2. Weltmeisterschaften 1981
3. 14. Ostsee-OL
4. 5-Tage-OL CSSR 1981
5. 11. Internationaler Messepokal in Plovdiv
6. Für den Übungsleiter
7. Ausschreibungen
8. Neue Normen der Sportklassifizierung

Orientierungslauf-Information

Dezember 1981

Redaktionsschluß: 15. Oktober 1981

Druck: PGH Grafik und Druck Leipzig
AG 240/397/DDR/81

DDR-Meisterschaften 1981

Wernigerode, die "Bunte Stadt" am Harz war in diesem Jahr der Treffpunkt für die OL-Läufer, die die Berechtigung zur Teilnahme an den DDR Meisterschaften erworben hatten. Der Veranstalter, der BFA Magdeburg im Auftrage der ZFK OL, hatte alles unternommen, um die Wettkämpfer und Offiziellen würdig zu empfangen und den Wettkampfverlauf eindrucksvoll zu gestalten. Dies ist, daß soll gleich am Anfang gesagt werden, in jeder Hinsicht gelungen.

Nachdem die Meisterschaften 1979 im Flachland (Zislow), 1980 im Felsgebiet (Hohnstein) stattfanden, wurde diesmal ein echtes Mittelgebirge, der Harz, als Austragungsort gewählt. Das Wettkampfgelände zwischen Wernigerode-Elbingerode und Drei-Annen-Hohne lies ob der Höhenunterschiede einiges erwarten. Die neue OL Karte rund um die Zillierbachtalsperre zeigte viele gute Postenstandorte, die von den Bahnlegern so genutzt wurden, daß sich wirkliche Routenwahlprobleme ergaben.

Der Start zum Einzellauf lag auf dem Försterplatz unterhalb des Armeleuteberges und ersparte den Läufern einige Höhenmeter während des Wettkampfes. Trotzdem blieben es noch rund 700 m, die von den Herren während der 12,8 km langen Strecke (Luftlinie) zu bewältigen waren. Bei den Damen waren es ca 450 Höhenmeter auf der 8,6 km langen Strecke mit 14 Posten.

Die Einzelmeisterschaft verlief spannend wie selten. Da der Veranstalter es in der Person von Jürgen Schötteldreier verstand, durch eine informationsreiche Zielansage sofort bei Zieleinlauf des Läufers den jeweiligen Stand des Rennverlaufes bekanntzugeben, konnten auch Außenstehende die Spannung bis zuletzt miterleben. In der Damenklasse konnte die an erster Stelle in der Rangliste stehende Martina Nägler, die auch als letzte startete, die bereits 88 min vor ihr gestartete Erika Härtelt nicht mehr gefährden. E. Härtelt legte eine Bestzeit von 81:10 vor und jeder wartete gespannt auf eine Unterbietung; aber die blieb bis zum Schluß aus. Die zweitplazierte M. Nägler war um 1:47 langsamer.

Noch spannender ging es bei den Herren zu. Hier legte der an achtletzter Stelle gestartete H. Männel eine Zeit von 98:56 vor. Die nach ihm gestarteten Dr. Lunze, W. Kraemer, H. Conrad schafften diese Zeit nicht. Dann kam W. Krause mit einer um 30 sek besseren Laufzeit. Jens Leibiger kämpfte sich verbissen ins Ziel und hatte neue Bestzeit 96:45. Nur noch zwei hatten die Möglichkeit, diese Zeit zu unterbieten, Gerhard Brettschneider, der Ranglistenerste und Dr. In der Stroth, der noch amtierende Meister. Während Bretti sich an diesem Tag in den Harzer Bergen mit dem 6. Platz begnügen mußte, brachte es Reinhard fertig, seinen Titel zu verteidigen. Dies durch ganze 9 sek, die er schneller war als Jens.

Nach dem schönen Wetter, welches am Sonnabend, dem 26.9.81, beim Einzellauf herrschte, erwartete man zur Staffelentscheidung Regenwetter. Petrus belohnte jedoch die Anstrengungen des Veranstalters und wartete mit seiner Gießkanne genau bis zum Abschluß der Meisterschaften.

Der erste Staffelsieger, der das Ziel erreichte, war die Staffel von Einheit Päd.Leipzig bei der weiblichen Jugend. Dann folgte noch innerhalb einer Minute der Sieger der männlichen Jugendstaffel von Lok E.S.Berlin II. Schlag auf Schlag ging es weiter. Nach reichlich 3 min kam der Sieger der Herren Seniorenstaffel (Wiss. Quedlinburg) ins Ziel. Es dauerte dann nur noch ca 10 min, bis die Staffel von Lok Dresden bei den Herren den Staffelmeistertitel erkämpft hatte. Beim letzten Wechsel hatte noch die Staffel von TU Dresden geführt. Mit dem für Lok Dresden als Schlußläufer gestarteten J.Leibiger konnte unser vielfacher Meister H.Conrad jedoch nicht mehr mithalten. Die Damen hatten eine verhältnismäßig lange Bahn. Dynamo Elbe siegte hier vor der Staffel von Lok BC Dresden.
Die übereinstimmende Meinung der Wettkämpfer nach dem Wettkampf war - gute Karte, gute Bahnen, gute Organisation.
Die Meisterschaften des Jahres 1981 können in die Kategorie der Veranstaltungen eingeordnet werden, die das Prädikat "sehr gut" erhalten haben.

W. Grummt

Ergebnisse Staffellauf 27.9.81

weibl. Jugend:
1. Einheit Päd.Leipzig 128:10, 2. Turbine Potsdam 145:36; 3. Metall Gera 151:16

männl. Jugend:
1. Lok ES Berlin II 129:09, 2. Lok Dresden 132:51, 3. Dyn. Nord K-M-Stadt 134:51

Herren Senioren:
1. Wiss. Quedlinburg 132:15, 2. Numerik K-M-Stadt 145:23, 3. Dyn. Elbe Dresden 150:57

Damen:
1. Dyn. Elbe Dresden 160:33, 2. Lok BC Dresden 191:21, 3. Numerik K-M-Stadt 206:18

Herren:
1. Lok Dresden 202:02, 2. TU Dresden 206:17, 3. Dyn. Elbe Dresden 209:00

Ergebnisse Einzellauf:

Klasse D 15:		3,9 km	7 Posten	
1.	42:31	Cruse, Katrin		Lok Leipzig Mitte
2.	43:01	Klar, Anne-Katrin		Metall Gera
3.	43:18	Nicolaus, Bianca		Lok Dresden
4.	45:01	Dräger, Cornelia		ASG Vorwärts Basepohl
5.	46:28	Greissel, Jacqueline		AdW Berlin
6.	48:57	Siebert, Antje		Turb. Potsdam
7.	49:07	Teske, Barbara		Lok Dresden
8.	49:40	Unger, Anita		Lok Leipzig Mitte
9.	57:41	Pistor, Aurica		Lok "ES" Berlin
10.	59:54	Seidel, Katrin		Einh. Päd. Leipzig

Klasse D 17:		5,0 km	11 Posten	
1.	55:21	Schaufuß, Kerstin		Einh. Päd. Leipzig
2.	56:55	Zimmermann, Sabine		Turb. Potsdam
3.	58:50	Unverzagt, Kerstin		Lok Weimar
4.	63:33	Schellenberg, Birgit		Uni Jena
5.	63:35	Beier, Karin		Wiss. Quedlinburg

6.	66:39	Schubert, Heike	Lok Dresden
7.	67:53	Kliemann, Beate	Dyn. Elbe Dresden
8.	68:03	Friebe, Marion	Metall Gera
9.	71:39	Kamprath, Heike	Dyn. Weimar
10.	71:59	Schäfer, Heike	Lok Dresden

Klasse D 19: 8,6 km 14 Posten

1.	81:10	Härtelt, Erika	Planeta Radebeul
2.	82:57	Nägler, Martina	Numerik K-M-Stadt
3.	84:35	Winkler, Rita	Dyn. Elbe Dresden
4.	86:14	Gommlich, Ute	Planeta Radebeul
5.	94:32	Mehnert, Ulrike	Lok Dresden
6.	96:16	Pohlschmidt, Monika	Turb. Potsdam
7.	102:21	Schaffrath, Heidrun	Dyn. Elbe Dresden
8.	107:24	Lorenz, Heidemari	Motor Schönebeck
9.	110:10	Winkler, Elke	Lok Dresden
10.	113:03	Schaal, Constanze	Dyn. Weimar

Klasse D 35: 5,6 km 9 Posten

1.	76:11	Buerschaper, Christa	MM Magdeburg
2.	79:31	Dr. Grosse, Ingrid	TU Dresden
3.	84:25	Roll, Rosi	Lok Dresden
4.	92:13	Noack, Edith	LVB Leipzig
5.	94:27	Eulitz, Ilse	Lok Weimar
6.	95:17	Zemanek, Rosmarie	Lok Leipzig Mitte

Klasse D 43: 4,5 km 8 Posten

1.	66:21	Schrei, Renate	Motor Ammendorf
2.	68:03	Simon, Olly	TU Dresden
3.	70:55	Berndt, Käte	Post K-M-Stadt
4.	73:58	Suttner, Christa	" "
5.	73:57	Kunath, Rosemarie	Mot. West Zella-M.
6.	90:06	Lückmann, Brigitte	Akt. Sedlitz

Klasse H 15: 5,0 km 11 Posten

1.	42:03	Schubert, Kay	Dyn.N. K-M-Stadt
2.	47:44	Oswald, Uwe	" "
3.	50:50	Schlittermann, Heiko	Lok "ES" Berlin
4.	51:48	Wichmann, Rainer	Dyn. Weimar
5.	52:04	Knitsch, Wolfram	Post K-M-Stadt
6.	53:40	Herrmann, Michael	Lok "ES" Berlin
7.	54:53	Otto, Burkhard	Lok Magdeburg
8.	55:14	Lückmann, Andreas	Aktivist Sedlitz
9.	56:19	Weichelt, Ario	Wiss. Quedlinburg
10.	56:23	Tetzner, Falk	Dyn.N. K-M-Stadt

Klasse H 17: 7,1 km 12 Posten

1.	51:10	Meyer, Dirk	"ES" Berlin
2.	55:31	Namyslo, Frank	Wiss. Quedlinburg
3.	56:39	Zimmerling, Holger	Lok Dresden
4.	59:56	Claus, Carol	Dyn. Elbe Dresden
5.	64:04	Unger, Michael	Post K-M-Stadt
6.	64:04	Dähnn, Martin	Lok "ES" Berlin
7.	67:13	Jung, Detlev	Lok Weimar
8.	69:12	Schürer, Frank	Lok Bautzen
9.	70:35	Hamisch, Thomas	Turb. Potsdam
10.	72:35	Schien, Thomas	Metall Gera

Klasse H 19:		9,8 km	14 Posten
1.	75:24	Müller, Matthias	Lok BC Dresden
2.	77:05	Müller, Steffen	Lok Adorf
3.	78:26	Spengler, Andreas	Lok Stahlb. Dessau
4.	79:31	Hering, Peter	Dyn. Elbe Dresden
5.	80:30	Reichmann, H-Joachim	Lok Weimar
6.	83:08	Richter, Frank	Numerik K-M-Stadt
7.	85:20	Schneider, Frank	EAW Treptow
8.	88:12	Hursie, Ingo	TH OvG Magdeburg
9.	88:44	Boden, Rene	WBK Dresden
10.	88:46	Schwenk, Olaf	Vorw. Torgelow

Klasse H 21:		12,8 km	17 Posten
1.	96:36	Dr.In der Stroth, R.	Dyn.N. K-M-Stadt
2.	96:45	Leibiger, Jens	Lok Dresden
3.	98:26	Krause, Wolfgang	Wiss. Quedlinburg
4.	98:56	Männel, Harald	Fortsch. Wehrsdorf
5.	102:30	Conrad, Helmut	TU Dresden
6.	106:18	Brettschneider, G.	Vorw. Basepohl
7.	107:12	Leibiger, Jörg	Lok Dresden
8.	107:48	Prucha, Miloslav	TU Dresden
9.	109:03	Hickethier, Manfred	Planeta Radebeul
10.	110:12	Möser, Michael	TU Dresden

Klasse H 35:		9,1 km	12 Posten
1.	72:57	Martin, Lothar	Numerik K-M-Stadt
2.	73:30	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul
3.	79:01	Krüpfganz, Rolf	Post K-M-Stadt
4.	79:53	Conrad, Dieter	Wiss. Quedlinburg
5.	80:02	Krusch, Günther	" "
6.	81:04	Wichmann, Peter	Lok SO Magdeburg

Klasse H 43:		6,9 km	11 Posten
1.	62:09	Grosse, Harald	TU Dresden
2.	65:08	Männel, Klaus	Fortsch. Wehrsdorf
3.	67:56	Leibiger, Lothar	Lok Dresden
4.	68:09	Heidan, Christian	Lok Adorf
5.	71:46	Einecke, Manfred	TH Merseburg
6.	72:34	Dr. Müller, Harald	ASV Wernigerode

Klasse H 50:		4,5 km	8 Posten
1.	44:44	Berndt, Werner	Post K-M-Stadt
2.	47:28	Dr. Hoy, Gerhard	Lok Dresden
3.	62:03	Prof. Dr. May	TH Merseburg

Medaillenspiegel

Bezirk	Gold	Silber	Bronze
Dresden	6	9	7
Karl-Marx-Stadt	4	4	4
Leipzig	3	-	-
Halle	2	1	3
Berlin	2	-	1
Magdeburg	1	-	-
Potsdam	-	2	-
Gera	-	1	1
Erfurt	-	-	1

Weltmeisterschaften 1981

- 3facher Erfolg für Norwegens Herren -

Vom 4. bis 6. September 1981 organisierte der Schweizer-OL-Verband mit dem Zentralort in Thun die 9. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf. Der Einzellauf fand in einer Höhenlage zwischen 1000 und 1500 m und 100 km westlich von Bulle nahe dem Genfer See statt, während der Staffellauf bei Les Verrieres im Juragebiet an der französischen Grenze durchgeführt wurde. Detailreiches und schwer belaufbares Gebiet stellte hohe Anforderungen an Kondition und orientierungstechnisches Können.

Mit der Teilnahme von 21 Landesverbänden, vertreten durch 83 Läufer bei den Herren sowie 72 Läuferinnen bei den Damen, wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. Die von Roland Hirter und den Gebrüdern Brogli aufgenommenen und gezeichneten Karten waren von ausgezeichneter Qualität. Nach dem bereits in Norwegen der Maßstab 1:15 000 gewählt wurde, scheint sich - trotz der 1:20 000 in Finnland - nun der Maßstab 1:15 000 endgültig durchgesetzt zu haben. Das detailreiche Gelände hat die Richtigkeit der Wahl des Maßstabes 1:15 000 auch in der Schweiz bestätigt.

Einzellauf Herren

(Bahn: 14,1 km; Posten: 18; Steigung: 560 m)

Die norwegische Mannschaft, die schon 1979 in Finnland ihre überragende Klasse bewies und alle 3 Medaillen erringen konnte, unterstrich ihre Vorrangstellung bei dieser Weltmeisterschaft noch deutlicher. Die norwegischen Herren distanzierten die gesamte Weltklasse in beeindruckender Manier. Mit einem nahezu fehlerfreien Lauf verwies der 23jährige Student und Titelverteidiger Oyvin Thon seine Mannschaftskameraden Tore Sagvolden und Morten Berglia auf die Plätze 2 und 3. Lediglich der 4. Läufer Norwegens, Harald Thon, der Bruder des zweimaligen Weltmeisters, mußte sich mit dem 10. Platz begnügen. Dabei konnten sie es sich sogar leisten, den Weltmeister von 1976 und 1978 sowie Vizeweltmeister 1979, Egil Johannsen, als Zuschauer am Rand stehen zu lassen. Beeindruckend war die weitere Verbesserung der Läufer der CSSR. Durch den 7. Platz von J. Kacmarcik, den 13. Platz von Tichacek und den 16. Platz von Pavelek erwiesen sie sich auch stärker als die heimstark eingeschätzte Schweizer Mannschaft. Nicht ganz so stark wie in den vergangenen Jahren war die Vertretung Ungarns, wo lediglich Kelemen mit einem 17. Platz den Anschluß im Vorderfeld halten konnte.

Einzellauf Damen

(Bahn: 8,7 km; Posten: 12; Steigung: 260 m))

Die hochfavorisierte schwedische Läuferin, Annichen Kringstad, als letzte gestartet, lies in keiner Phase des Rennens auch nur den Anschein des Zweifels an ihrem Erfolg aufkommen. Mit über 3 Minuten Vorsprung verwies sie die Norwegerin Brit Volden auf den 2. Platz. Mit dem Sieg beim vorjährigen Schweizer-5-Tage-OL

und fast aller bedeutenden internationalen Wettkämpfe in diesem Jahr hatte sie ihre Vorrangstellung schon im voraus unterstrichen.
Hinter der Titelverteidigerin Outi Borgenström, Finnland, erreichte die Siegerin des 5-Tage-OL von Jicin, Ada Kucharova (CSSR) den 6. Platz, wobei sie auf der 1. Teilstrecke bei der Zwischenzeitnahme am Posten 4 noch auf einem Medaillenrang war. Sie verwies damit noch die Weltmeisterin von 1979, Liisa Veijalainen, Finnland, auf den 7. Platz. Bemerkenswert auch der 12. Platz von Novakova und der 14. Platz von Gavendova, beide CSSR.

Staffellauf Herren

(1. + 2. Strecke: 10,4 km; Steigung: 380 m; Posten: 15;
3. + 4. Strecke: 12 km; Steigung: 380 m; Posten: 14)

Die norwegische Mannschaft, die die Erfolge nach dem Einzellauf erstmals in der Geschichte des OL gelassen und ohne grössere Feierlichkeiten hingenommen hatte, demonstrierte dadurch, mit welchem Ernst sie nach 10jähriger Unterbrechung den Staffelsieg erreichen wollte. Das letzte Mal hatte Norwegen den Staffelsieg der Herren bei den WM in Friedrichsroda (DDR) errungen.
Die Ausgeglichenheit des norwegischen Teams wurde wiederum dadurch unterstrichen, daß selbst der Bronzemedaillen-Gewinner, Morten Berglia, nicht in der Mannschaft aufgestellt war. Oyvin Thon erkämpfte als Startläufer schon einen Vorsprung von 1 min und 14 sec zu Finnland und 1:35 zu der CSSR. Nach dem 2. Wechsel war der Vorsprung unverändert, aber nunmehr vor Schweden. Die Entscheidung schien nach dem 3. Abschnitt endgültig gefallen zu sein. Thore Sagvolden - 2. im Einzellauf - kam mit einem Vorsprung von 12 Minuten 37 Sekunden aus dem Wald zurück. Der norwegische Reservemann und Jüngster der Mannschaft, Sigurd Daehli, schien trotzdem der Verantwortung nicht gewachsen. Durch viele Fehler verlor er diesen Vorsprung auf der Strecke, so daß die Finnen, Schweden und auch die Mannschaft der CSSR zu ihm auflaufen konnten. Die Spannung stieg in den letzten Minuten enorm und löste sich erst, als der norwegisdhe Schlußläufer Daehli mit 32 Sekunden Vorsprung das Ziel erreichte und Schweden, Finnland und die CSSR knapp auf die Plätze verwies.
Gratulation den Läufern der CSSR, die den Skandinaviern ein beherztes Rennen lieferten, auch wenn sie am Ende nur den undankbaren 4. Platz erreichten.

Staffellauf Damen

(1. + 2. Strecke: 7,6 km; Steigung: 280 m; Posten: 10;
3. + 4. Strecke: 8,6 km; Steigung: 200 m; Posten: 10)

Entsprechend den 1980 auf dem Kongreß der IOF in Malente bestätigten neuen WM-Regeln wurden erstmals auch bei den Damen 4 Läuferinnen in den Staffeln eingesetzt. Die mannschaftliche Gesamtleistung wird aufgewertet und die Nutzung der verschiedensten Staffelmodelle erleichtert. Schwedens Frauen nutzten diese für sie günstige Chance und erliefen einen ungefährdeten Sieg. Durch eine starke Leistung der beiden ehemaligen Weltmeisterinnen, Outi Borgenström und Liisa Veijalainen, holten sich die anfangs weit hinten liegenden Finninnen noch die Silbermedaillen vor der Schweiz. Medaillenchancen hatten auch die Läuferinnen aus der CSSR. Die junge Ersatzläuferin Hlavackova hatte als Startläuferin eine ausgezeichnete Leistung geboten und war als 3. zum Wechsel gekommen. Leider verlor die routinierte und erst

in letzter Minute für Keclikova in die Staffel aufgenommene Anna Gavendova durch einen großen Orientierungsfehler über 25 min. Aussichtslos zurückgefallen konnten auch Kucharova und Novakova hier nichts wieder gutmachen. Erstaunlich gut zeigten sich die Frauen aus Australien, die wie auch die Männer, den 6. Platz erreichten.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß Norwegen als bestes Land bei diesen Weltmeisterschaften mit 2 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille, insbesondere bei den Herren, eine überragende Leistung geboten hat. Das Gelände kam den Norwegern entgegen, und es wird ihnen schwer fallen, diese Position zu verteidigen. Hervorzuheben ist die nach wie vor starke Position der CSSR, auch wenn diesmal keine Staffelmedaille herauskam, doch sprechen die guten Einzelergebnisse für sich.

Die ausgezeichneten Karten und Bahnen haben trotz einiger organisatorischer Mängel, insbesondere bei der Einhaltung der WM-Regeln, dem Veranstalter eine gute Weltmeisterschaft gesichert.

Dr. R. Heinemann

Oyvin Thon

Mit erst 23 Jahren ist der Norweger Oyvin Thon der jüngste Doppelweltmeister in der Geschichte. Mit Sagvolden und Berglia zusammen gehört er zu der jungen und sehr vielversprechenden Garde der Orientierungsläufer aus dem Land der Wikinger. Der "Leichtgewichtler" Thon, er wiegt lediglich 55 kg, war bereits als Jugend- und Junioren-Läufer all seinen Kontrahenten überlegen. So gewann er den Schweizer-5-Tage-OL 1978 bei den Junioren mit über 30 Minuten Vorsprung. Bei seiner ersten Teilnahme an einer Weltmeisterschaft, 1979 in Finnland, gelang ihm auf Anhieb der große Coup und er wurde Weltmeister.
Durch seinen Sieg beim 5-Tage-OL in der Schweiz 1980 kristallisierte er sich als Favorit der Weltmeisterschaft 1981 heraus.

Annichen Kringstad

Annichen Kringstad wurde 1960 geboren und ist im schwedischen Borlänge wohnhaft. Mit dem Sieg am Schweizer-5-Tage-OL 1980 in Burgdorf machte sie zum erstenmal international auf sich aufmerksam, nachdem sie bereits 1979 an der WM Neunte wurde. Selten ist es einer Läuferin gelungen, gleich zu Beginn ihrer Elitezugehörigkeit sämtliche etablierte Läuferinnen zu schlagen. Daß der Erfolg im letzten Sommer kein Zufallstreffer war, bewies sie mit einem Sieg am bestens besetzten 5-Tage-OL in Schweden in diesem Jahr. Zudem entschied sie die nordischen Meisterschaften und den Swiss-OL-Cup zu ihren Gunsten.
Annichen Kringstad ist Studentin und setzt wie viele Nordländerinnen auf eine vegetarische Ernährung.

Ergebnisse Einzellauf

1	72	Annichen Kringstad		SWE	33,42	1,05,47
2	52	Brit Volden		NOR	35,06	1,08,54
3	23	Karin Rabe		SWE	36,48	1,09,40
4	65	Ruth Humbel		SUI	39,10	1,11,46
5	38	Outi Borgenstroem		FIN	37,24	1,12,16
6	63	Ada Kucharova		TCH	35,42	1,13,28
12	54	Svatava Novakova		TCH	42,06	1,19,37
14	2	Anna Gavendova		TCH	46,53	1,23,16

Ergebnisse Einzellauf Herren

1	65	Oyvin Thon	NOR	29,35	1,04,42	1,30,05
2	52	Tore Sagvolden	NOR	30,44	1,05,40	1,32,33
3	11	Morten Berglia	NOR	32,14	1,06,59	1,33,10
4	70	Lars Loennkvist	SWE	31,54	1,05,41	1,35,06
5	78	Kari Sallinen	FIN	31,35	1,07,20	1,35,49
6	47	Joergen Martensson	SWE	37,08	1,09,11	1,36,04
7	77	Jaroslav Kacmarcik	TCH	34,28	1,10,26	1,38,31
13	51	Jiri Tichacek	TCH	34,10	1,13,34	1,44,35
16	2	Ludek Pavelek	TCH	34,33	1,12,31	1,46,08
17	74	Janos Kelemen	HUN	37,20	1,15,47	1,47,36
24	62	Plamen Denev	BUL	36,41	1,17,27	1,51,09

Ergebnisse Staffellauf Damen

1	15	Schweden Hannus, Lönnkvist, Rabe, Kringstad	3,49,53
2	05	Finnland Mannervesi, Rucho, Vejalainen, Borgenstroem	4,05,07
3	16	Schweiz Schmid, Meier, Bucher, Humbel	4,13,10
4	03	Norwegen Verde, Bratberg, Volden, Eid	4,17,33
5	10	Großbritannien Parkin, Clayton, Mc Neill, Ramsden	4,24,23
6	11	Australien Key, Watson, Sevior, Bourne	4,43,51
7	09	Tschechoslowakei Hlavacova, Gavendova, Kucharova, Novakova	4,46,39
10	02	Ungarn Kiss, Csoekoer, Rostas, Kalo	5,01,30
12	08	Bulgarien Kuleva, Miluschewa, Kamenarowa, Nikolova	5,21,46

Fortsetzung auf Seite 23

Internationaler Ostsee-Orientierungslauf

Die Insel Usedom war vom 10.7.81 bis zum 12.7.81 Gastgeber des 14. Internationalen Ostsee-OL, Zinnowitz Quartierort für alle Wettkämpfer. Dank dem Organisationsbüro um Günter Lorenz, Norbert Moses und Dr. Rolf Heinemann sowie den Bahnlegern Harald Grosse und Günter Thämelt wurde die Veranstaltung ein weiterer Höhepunkt der OL-Saison.
Mit fast 500 DDR-Sportlern und 230 Läufern aus Bulgarien, der BRD, der CSSR, Dänemark, Kuba, Finnland, Schweden, der Schweiz, Ungarn und der UdSSR fanden die Wettkämpfe eine gute Beteiligung. Besonders freuten wir uns über eine kleine Delegation aus der VR Kuba. Unsere Freunde starteten erstmals zu einem OL-Wettkampf in der DDR. Sie meldeten sich in die B-Klassen, doch sie lernen erst und die Erfahrung lehrt uns, wie schnell solche Länder zu Konkurrenz für unsere Wettkämpfer werden.
Ein neues OL-Gelände unweit der Stadt Usedom versprach spannende und faire Wettkämpfe. Die Karte konnte unseren zahlreichen Gästen, für die zum größten Teil der Ostsee-OL die einzige Gelegenheit ist, Wettkämpfe und Karten unserer Republik kennenzulernen, nicht das Niveau demonstrieren, welches einige unserer Karten schon erreicht haben.
Der Einzellauf am Sonnabend gestaltete sich zu einer wahren Hitzeschlacht. Glücklich war diesmal, wer zuerst starten konnte, doch spielten später die 2-3 °C mehr keine Rolle. Bei den Herren gingen die Medaillen nach Skandinavien, was vor allem auf die konditionelle Stärke der Läufer zurückzuführen ist. Lange Zeit führte der Schwede Jonsson (Sieger von 1978), erst am "grünen" vorletzten Posten verlor er den Sieg an seinen Mannschaftskameraden Evaldsson. Auch der Finne Koskela, der knapp vor unserem G. Brettschneider Dritter wurde, brauchte zu lange für diesen Posten. Die Männer unserer Mannschaft schlugen sich mit dem 4., 6. und 11. Platz achtbar. Bei den Damen erkämpfte sich Martina Nägler in einem guten Lauf die Silbermedaille, Rita Winkler schob sich nach schwachem Beginn noch bis auf den Rang 4 vor. Ute Gommlich wurde 11. Doch sind die 4, 6 bzw. 12 Minuten zur Siegerin doch schon recht viel. Iren Rostas setzte mit ihrem Sieg die gute Tradition der Ungarinnen beim Ostsee-OL fort (8. Sieg).
Wenn man bedenkt, daß bis auf die UdSSR, Schweden (Herren) und Ungarn (Damen) Nachwuchsmannschaften am Start waren, gilt es für unsere Sportler im konditionellen sowie im orientierungstechnischen Bereich hart zu trainieren, um den Anschluß zu halten. In den Jugendklassen (außer H 17) sowie bei den Junioren stimmen die Ergebnisse unserer Wettkämpfer nicht optimistisch. Hervorzuheben ist der Sieg von Frank Schürer (der 3. Sieg in Reihenfolge beim Ostsee-OL) in der männlichen Jugend. Ein Dank gilt hier auch Mannschaftsarzt Dr. Großlaub, der Franks Grippe erfolgreich bekämpfte. Auch am Sonntag machte Frank seiner OL-Heimat zwischen Wehrsdorf und Bautzen alle Ehre und lief die DDR-Jugendstaffel von Platz 5 zum Sieg. Diese Medaille blieb bis auf die Bronzene von Dynamo E. Dresden bei den Herren Senio-

ren die einzige für die DDR. Bei den Männern der DDR-NM keimten nach dem erfolgreichen Startläufer G. Brettschneider Hoffnungen auf, die Brüder Leibiger wurden aber durch die starke Konkurrenz abgefangen.

Die internationale Anerkennung dieser Veranstaltung wurde durch den Besuch von IOF-Präsident L. Heidemann, seinen Stellvertretern W. Matthys und M. Hlavacek, der IOF-Generalsekretärin I. Gärderud, dem IOF-Vorstandsmitglied H. Stubenrauch und den Mitgliedern der TK der IOF E. Gruhn, O. Niemelä und Dr. R. Heinemann (stv.Vors.) unterstrichen.

Ergebnisübersicht:

Klasse HE:

1.	P.Evaldsson	NM SWE	96:10
2.	A.Jonsson	NM SWE	98:50
3.	J.Koskela	SSL FIN	99:44
4.	G.Brettschn.	NM DDR	100:14
5.	J.Tasa	NM UdSSR	102:52
6.	J.Leibiger	NM DDR	103:38
11.	Jö.Leibiger	NM DDR	106:05
14.	Dr.Lunze,J.	TU Dre	109:49

Klasse DE:

1.	I.Rostas	NM HUN	64:17
2.	M.Nägler	NM DDR	68:09
3.	Y.Jonsson	NM SWE	69:23
4.	R.Winkler	NM DDR	70:11
5.	H.Karjalainen	FIN	70:
6.	Korjagina	NM UdSSR	70:51
11.	Gommlich,U.	NM DDR	76:26

Klasse H 15 A :

1.	I.Arnis	Riga	33:19
2.	A.Lückmann	Akt.Sedli.	35:10

Klasse D 15 :

1.	M.Johansson	Masen SWE	45:40
4.	K.Dräger	V.Basepohl	48:29

Klasse H 17 A :

1.	F.Schürer	NM DDR	52:03
3.	H.Zimmerling	NM DDR	53:24

Klasse D 15 :

1.	U.Lalla	Riga	40:56
8.	S.Zimmermann	NM DDR	45:24

Klasse H 19 :

1.	J.Tiser	TJ Jicin	50:08
2.	R.Boden	ASG WBK Dres	55:32

Klasse D 19 A :

1.	Z.Dolezalova	NM TCH	59:17
5.	M.Franz	Ein.Päd.Lpz.	67:54

Klasse H 21 A :

1.	B.Christensen	DAN	68:59
3.	J.Hempel	L.BC Dre	72:31

Klasse D 35 :

1.	C.Buerschaper	M.M.Mb	57:31
2.	E.Conrad	L.B.Schand.	58:21

Klasse H 35 :

1.	T.Schmalfeld	Pl.Radeb.	56:09

Klasse D 43 :

1.	I.Niemelä	SSL FIN	51:36

Klasse H 43 :

1.	E.Gruhn	NM BRD	45:09

Klasse H 50 :

1.	O.Niemelä	SSL FIN	49:49

Staffellauf :

männl. Jugend :

1.	NM DDR	Wendler	24:14
		Zimmerling	52:44
		Schürer	79:36
2.	OK Masen SWE		81:34
3.	NM CSSR		81:52

weibl. Jugend :

1.	OK Masen SWE	73:52
2.	Riga I	74:17
3.	NM BRD	74:43
5.	NM DDR	80:39

Herren :		Damen :	
1. SSL FIN II	141:36	1. NM UdSSR	89:28
2. NM SWE I	143:23	2. NM HUN	91:45
3. NM UdSSR	143:27	3. NM SWE	91:54
5. NM DDR	144:16	5. NM DDR	98:37

H 35 :

1. NM BRD	149:41
3. Dyn.Elbe Dresden	151:53

Harald Männel

5-Tage-OL in der CSSR

Vom 5. bis 9.8.1981 organisierte TJ Jicin in der herrlichen Felslandschaft südlich von Turnov den diesjährigen internationalen 5-Tage-OL. Unter der bewährten Gesamtleitung von Jaroslav Havlik erlebte dieser nun schon traditionelle Wettkampf einen neuen Höhepunkt. Über die elektronische Auswertung wurden 3 380 Teilnehmer aus 21 Ländern registriert. Dabei stellte die DDR mit 342 Teilnehmern hinter Ungarn die stärkste ausländische Delegation. Für alle 5 Etappen waren wieder neue detailreiche Karten im Maßstab 1:15 000 aufgenommen.

Besonders hervorzuheben ist die starke Besetzung der Klasse Damen Elite, in der allein 13 Teilnehmerinnen der Weltmeisterschaft an den Start gingen, wobei auch die Bahnen mit Siegerzeiten der einzelnen Tagesetappen bis 85 min extrem lang und schwer waren. Liisa Veijalainen, Vizeweltmeisterin von 1979, war die wohl prominenteste Teilnehmerin, die sich nach einem interessanten Wettkampf hinter Ada Kucharova, CSSR, mit einem 2. Platz begnügen mußte. In der Klasse der Herren-Elite siegte der spätere 7. der WM, Kacmarcik, CSSR, vor Kelemen, Ungarn. Leider blieben die Plazierungen unserer Eliteläufer unter den Erwartungen.

Erfreulich war wiederum das erfolgreiche Abschneiden von Andreas Lückmann, Aktivist Sedlitz. Der Vorjahressieger in der Klasse H 13-A erreichte einen ausgezeichneten 2. Platz bei seinem ersten Start in der H 15-A. Einen 2. Platz sicherte sich auch Jens Leibiger, Lok BC Dresden, in der Klasse H 21-A1.

Im kommenden Jahr findet die Veranstaltung in der Zeit vom 4. bis 8. August statt, und wir wünschen dem Veranstalter, daß er wieder einen guten Wettkampf in dem immer wieder interessanten Felsgelände um Jicin vorbereitet.

Rolf Heinemann

Titelbild: Der Stellvertreter des Staatssekretärs für Körperkultur und Sport der DDR Prof. Dr. Edelfried Buggel im Gespräch mit dem Präsidenten der IOF Lasse Heidemann (rechts), Finnland, und dem Präsidenten des Finnischen OL-Verbandes Osmo Niemelä (links).

Internationaler 5-Tage-OL Jicin 5. - 9.8.1981

		Sieger				bester DDR-Teilnehmer		
Klasse	Teil-nehmer	Name	Land	Zeit	Platz	Name	SG	Zeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9
HE	85	Kacmarcik, J.	CSSR	330:40	21	Männel, H.	Fortschr.Wehrsd.	382:07
DE	46	Kucharova, A.	CSSR	328:24	27	Winkler, R.	Dyn. Elbe	436:52
D10N	62	Stoplova, M.	CSSR	155:09	4	Einecke, S.	TH Merseburg	165:30
D10	120	Abelova, D.	CSSR	102:36	13	Schlitterm.S.	Lok ES Berlin	135:22
D13A	65	Forejtova, M.	CSSR	192:17	6	Wolff, S.	Lok BC Dresden	214:43
D13B	90	Smausova, D.	CSSR	152:42	13	Seidel, Cl.	Lok ES Berlin	198:16
D15A	61	Wagnerova, P.	CSSR	199:52	26	Klar, A.-K.	Metall Gera	255:53
D15B	73	Stefanova, N.	BUL	218:55	8	Seidel, M.	Lok ES Berlin	231:48
D17A	74	Hlavacova, J.	CSSR	259:17	20	Schäfer, H.	Lok BC Dresden	344:06
D17B	64	Padkova, M.	BUL	262:35	11	Spitzer, H.	Lok ES Berlin	327:12
D19	102	Semerakova, J.	CSSR	288:11	6	Mehnert, U.	Lok BC Dresden	314:43
D21A	81	Uhrova, I.	CSSR	279:10	33	Schaufuß,T.	Lok ES Berlin	370:37
D21B	90	Ozse, A.	HUN	312:20	26	Marle, Ch.	LVB Leipzig	449:52
D21C	86	Chytilova, J.	CSSR	344:03	ohne DDR-Teilnahme			
D35	58	Stara, P.	CSSR	293:55	2	Conrad, E.	TU Dresden	319:00
D43	36	Nagyora, M.	CSSR	254:31	9	Schrei, R.	Mot. Ammendorf	348:44
D50	11	Berg, E.	DAN	356:12	keine Plazierung			
H10N	77	Cvilink, M.	CSSR	122:07	5	Männel, F.	Fortschr.Wehrsd.	154:43
H10A	82	Podmolin, T.	CSSR	125:20	10	Schütz, E.	Uni Jena	154:17
H10B	99	Cerveny, V.	CSSR	120:45	3	Ohk, A.	Mot. Schönebeck	134:20
H13A	76	Hanus, K.	CSSR	146:05	19	Heinemann,U.	Dyn. Elbe	182:54
H13B	101	Huvurak, P.	CSSR	155:12	43	Wabuitz, N.	Uni Jena	259:56
H13C	76	Utinek, P.	CSSR	159:27	12	Quendt, O.	Lok Weimar	190:49
H15A	98	Mares, M.	CSSR	194:11	2	Lückmann, A.	Akt. Sedlitz	203:40
H15B	112	Grigar, J.	CSSR	197:39	30	Hoy, T.	Lok BC Dresden	278:54
H15C	72	Viniczaj, F.	HUN	209:50	23	Preuß, L.	Dyn. Elbe	308:57
H17A	116	Machacek, A.	CSSR	230:53	7	Schürer, F.	Lok Bautzen	249:24
H17B	92	Hradecky, J.	CSSR	273:23	16	Böhme, G.	Planeta Radebeul	315:45
H17C	77	Ullrich, P.	CSSR	274:55	9	Krausse, Th.	LVB Leipzig	328:09

1	2	3	4	5	6	7	8	9
H19A	93	Uchytil, V.	CSSR	260:50	13	Leibiger, J.	Lok BC Dresden	307:41
H19B	60	Fisera, A.	CSSR	311:56	27	Wagner, Th.	Robur Zittau	418:28
H21A1	89	Bialozyt, M.	CSSR	310:06	2	Leibiger,J.	Lok BC Dresden	324:23
H21A2	105	Henych, P.	CSSR	305:04	41	Brettschn. H.	Lok ES Berlin	404:53
H21B1	106	Loch, F.	HUN	302:19	18	Prucha, M.	TU Dresden	347:08
H21B2	102	Kucerik, R.	CSSR	300:28	9	Stohr, Th.	Dyn.K-M-Stadt	323:30
H21C1	97	Toth, S.	HUN	300:17	23	Bender, N.	Lok ES Berlin	369:12
H21C2	106	Okrouhlik, J.	CSSR	261:40	6	Schleef, U.	Lok Magdeburg	290:55
H35A	62	Vlach, O.	CSSR	274:13	6	Conrad, H.	TU Dresden	296:09
H35B	99	Vojtisek, J.	CSSR	325:42	10	Eger, B.	Dyn. Elbe	372:28
H43	106	Krtensky, J.	CSSR	290:06	4	Heinemann, R.	Dyn. Elbe	326:13
H50	48	Kral, R.	CSSR	260:12	16	Hoy, G.	Lok BC Dresden	350:39
H56	32	Novak, J.	CSSR	289:40	11	May, M.	TH Merseburg	436:27

Nachlese vom 1. Verbandstreffen

- Skore - OL - Splitter -

Für den Skore-OL lagen über 900 Meldungen vor. Dem Starter stellten sich schließlich 862 Wettkämpfer, die innerhalb einer Stunde in 5 Startwellen auf die Bahn geschickt wurden.

Die Teilnahme von über 850 Startern stellt für einen Skore-OL in der mehr als zwanzigjährigen OL-Geschichte unseres Landes einen absoluten Rekord dar.

Von den 862 Wettkämpfern waren 291 weiblich und 571 männlich. 72 Starter, das sind 8,35 %, wurden, hauptsächlich wegen Zeitüberschreitung, disqualifiziert. Anzahl der Disqualifikationen je Klasse siehe Tabelle 1.

Die 45 Posten wurden insgesamt 13 380 mal angelaufen. Die Anlaufhäufigkeit je Posten geht aus Tabelle 1 hervor.

Für diesen Lauf wurde eine Spezialkarte mit 45 Lochfeldern und eingedrucktem Postencode verwendet.

Die Auswertung der Startkarten ergab, daß der flachere Südteil des Geländes bevorzugt wurde. Am wenigsten wurden die Felsenposten (Nr. 60-64) aufgesucht. Der Anreiz für diese Passage war wohl anderen Routen nicht äquivalent. Standortveränderungen der Posten waren aber nicht mehr möglich, da das Postennetz zusammen mit der Karte gezeichnet und gedruckt wurde.

Beim Auswerten wurde aber auch deutlich, daß in zahlreichen Fällen Paarlauf und manchmal sogar "Troikarennen" veranstaltet wurden: Mitglieder gleicher Sektionen belegten mit gleichen Posten und gleicher Postenanzahl den gleichen Rang.

Der Wettkampf dauerte insgesamt 2 Stunden, das endgültige Ergebnis lag nach 5 Stunden vor, für das Zusammenstellen der Tabelle wurden über 30 Stunden benötigt.

Auch die Kampfrichter hatten Schwerstarbeit zu leisten: Für drei Wettkämpfe (Skore-OL, Verbandspokal, Fünferstaffel) waren an jeweils anderen Orten Start und Ziel nach unterschiedlichen Gesichtspunkten auf- und abzubauen. Etwa 3500 Startkarten waren auszuwerten. Ein Dank also allen, die mithalfen, daß alles wie "am Schnürchen" lief.

Zum Schluß noch etwas kurioses: Der Skore-OL fand, obwohl nur in vereinfachter Form durchgeführt und zum Einpendeln auf die Hauptveranstaltung "Verbandspokal" gedacht, großen Anklang und weckte Begeisterung. Und dabei gibt es ihn eigentlich gar nicht, so will es jedenfalls unsere gültige Regelordnung.

Günther Hessel

Tabelle 1 Anlaufhäufigkeit der Skore-Posten

Posten-	H E R R E N										D A M E N								
Nr.	13	15	17	19	21	E	35	43	50	56	13	15	17	19	E	35	43	50	alle Klassen
31	63	49	42	36	63	15	12	15	6	6	44	31	21	40	4	7	4	4	462
32	64	50	49	38	72	16	12	14	6	6	40	33	23	44	6	7	4	3	487
33	74	74	52	45	82	17	16	17	6	6	41	42	27	51	6	8	3	4	571
34	69	61	55	36	85	15	14	16	7	4	39	33	26	45	2	6	3	1	517
35	39	56	57	39	81	17	12	17	3	5	26	33	22	39	5	7	4	3	465
36	65	64	56	38	85	17	13	17	6	6	35	37	23	44	7	8	3	4	528
37	19	33	31	18	46	9	12	13	3	5	9	24	11	25	5	4	1	3	271
38	22	34	42	27	54	15	12	13	3	5	9	24	13	32	6	6	1	3	321
39	5	15	22	25	40	12	10	9		2	3	13	7	16	5	2	1		187
40	5	14	21	20	35	12	11	9		2		12	7	17	4	1	1		171
41	4	14	21	23	36	12	11	9		2	4	12	7	17	5	1	1		179
42	7	9	30	22	23	13	10	8		3	4	17	11	21	4	2			184
43	28	37	47	29	62	15	12	11	3	5	9	24	16	32	8	6			346
44	55	75	57	34	82	18	11	19	3	6	30	36	20	33	8	6	2		498
45	58	76	55	33	81	18	20	17	6	3	30	33	19	36	7	5	1		500
46	66	88	63	3[illegible]	81	19	21	17	7	4	25	31	24	39	8	5	3		542
47	31	83	49	35	72	17	21	17	6	2	18	31	19	29	8	5	3		446
48	66	87	60	40	80	18	22	18	3	1	25	31	22	35	8	6	3		525
49	60	74	46	31	66	18	20	8	3	1	15	25	20	19	7	5	2		420
50	72	69	56	39	76	20	19	13	4	2	22	16	23	34	6	6	3		480
51	49	39	38	32	49	18	16	10	2	2	11	12	16	19	2	2	2		319
52	34	42	42	26	46	17	12	8	2	2	10	12	13	17	1	2	2		298
53	10	7	20	15	17	12	2	3			3	4	8	2	1				104
54	10	8	13	13	18	11	2	2			1	1	7	2					88
55	5	4	9	7	9	11	2	2				1	1						51
56	8	3	7	9	9	8	1	2				1	6	2	1				56
57	8	5	12	10	13	8	1	2			1	3	5	3	1				72
58	12	7	14	18	18	10		2			3	1	7	3					95
59	8	5	15	11	15	11		1			6	7	9	1					89

Posten-Nr.	HERREN										DAMEN								
	13	15	17	19	21	E	35	43	50	56	13	15	17	19	E	35	43	50	alle Klassen
60	5	5	5	6	4	5	1	1			1			5					38
61	4	5	5	6	6	5	1				1			5					38
62		5	1	5	2	3	1							5					22
63		2	4	4	2	3	1				3			5					24
64	4	6	7	6	8	5	3	1			4	1		5					50
65	22	27	14	5	23	3	8	1		1	9	7	11	7	1	1			140
66	21	29	13	5	27	3	9	2		1	11	11	11	7	1	1			152
67	25	36	33	26	45	15	12	8	2	2	20	12	11	19	2	2	2		272
68	40	63	38	25	51	14	10	6	2	1	25	17	15	21	3	4	2	1	339
69	45	63	49	29	59	14	12	7	4	1	33	23	17	26	4	4	2	1	393
70	34	58	35	21	41	14	9	5	2		21	9	14	14	2	3	2	1	285
71	32	60	40	28	43	14	13	7	2		33	15	10	15	4	5	1	1	323
72	79	86	64	51	98	17	23	18	8	5	63	55	37	52	9	7	5	5	682
73	47	66	36	23	51	11	11	7	4	1	37	25	14	23	2	2	3	1	364
74	23	23	10	8	26	3	9	4		1	17	6	12	17	1	1			161
75	113	108	76	57	110	19	26	22	8	7	75	64	42	67	10	10	6	5	825
Startfälle je Klasse	115	115	81	60	115	21	26	23	8	7	82	64	43	70	10	11	6	5	862
davon Disqualif.	8	12	7	4	10	2	-	3	-	1	9	2	2	7	-	3	-	2	72
Höchstes	24	24	27	28	28	33	29	27	22	18	19	21	21	21	23	17	17	12	
niedrigstes Ergebnis	7	4	6	4	8	22	6	11	9	10	4	5	7	6	6	9	7	7	

Statistische Übersicht der gestarteten Läufer beim Verbandspokal

Anzahl der Läufer nach Altersgruppen, Geschlecht und Bezirken

BEZIRK	KINDER			JUGENDLICHE			ERWACHSENE			GESAMT		
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe
Berlin	18	21	39	17	13	30	26	8	34	61	42	103
Cottbus	19	8	27	15	2	17	13	2	15	47	12	59
Dresden	53	46	99	44	31	75	97	42	139	194	119	313
Erfurt	15	9	24	15	7	22	11	7	18	41	23	64
Frankfurt/Oder	3	2	5	2	0	2	1	1	2	6	3	9
Gera	18	10	28	8	4	12	6	0	6	32	14	46
Halle	27	18	45	30	15	45	33	12	45	90	45	135
K.-M.-Stadt	20	19	39	17	12	29	36	14	50	73	45	118
Leipzig	9	7	16	15	7	22	33	19	52	57	33	90
Magdeburg	20	15	35	22	7	29	20	15	35	62	37	99
Neubrandenburg	16	16	32	9	10	19	10	3	13	35	29	64
Potsdam	12	15	27	12	5	17	13	2	15	37	22	59
Rostock	3	1	4	1	1	2	13	0	13	17	2	19
Schwerin	5	3	8	0	1	1	3	1	4	8	5	13
Suhl	0	0	0	5	3	8	3	0	3	8	3	11
GESAMT	238	190	428	212	118	330	318	126	444	768	434	1202

Anzahl der Läufer in den einzelnen Klassen

DAMEN

Klasse	Anzahl	Klasse	Anzahl	Klasse	Anzahl
DE	11	D 9	34	D19B	23
D11	66	D13A	60	D35	18
D13B	30	D15A	55	D43	15
D15B	18	D17A	37	D50	8
D17B	8	D19A	51		
		SUMME	434		

HERREN

Klasse	Anzahl	Klasse	Anzahl	Klasse	Anzahl
HE	23	H9	40	H11	84
H13A	74	H13B	40	H15A	75
H15B	51	H17A	60	H17B	26
H19	65	H21A	75	H21B	55
H35	43	H43	31	H50	20
H56	6				
				SUMME	768

11. Internationaler Lauf um den Messepokal

Turnusgemäß war Plovdiv dieses Jahr Gastgeberstadt des 11. Internationalen Orientierungslaufes um den Pokal der Messestädte Europas. Der Termin, es war der 26. und 27. September, war für unsere Läufer ungünstig, mußten sie doch auf die Teilnahme an den DDR-Meisterschaften verzichten.
Zu mitternächtlicher Stunde trafen sich am 24. September 4 Sportlerinnen und 5 Sportler, 4 Funktionäre des DWBO und zwei Vertreter des Rates der Stadt. Nach insgesamt 5 Stunden Bahnfahrt, 2 Stunden Flug und dazwischen viel Wartezeit wurden wir am späten Nachmittag von unseren freundlichen Gastgebern mit Blumen empfangen. Obwohl wir alle müde waren, ließ sich keiner einen kleinen Stadt- und Einkaufsbummel entgehen.
Am Freitag früh fuhren wir mit dem Bus ins Wettkampfgebiet. Es lag etwa 80 km nördlich von Plovdiv in der Sredna Gora, einem langgestreckten Gebirgszug vor dem Balkangebirge mit einer mittleren Höhe von etwa 1200 m. Wir waren in einem wunderschönen Heim des Touristenkomplexes Buntowna untergebracht. Das Gebiet war ein Zentrum der Freiheitsbewegungen gegen die türkische und die deutsche Fremdherrschaft. Zahlreiche Denkmäler erinnern an diese Zeit. Das Wettkampfgelände lag in unmittelbarer Nähe. Es war gekennzeichnet durch uralte Buchenwälder, tiefeingeschnittene Rinnen und zahlreiche Felsen und Felsgruppen. Am Nachmittag war Gelegenheit, bei einem kurzen Trainingslauf das Gelände und die Karte kennenzulernen. Unsere Läufer klagten über eine zu oberflächliche Darstellung der Felsgruppen und Kulturgrenzen.
Der Einzellauf am Sonnabend stand dann aber ganz im Zeichen der Mannschaften aus Brno und Budapest. Die Sieger Ludek Pavelek und Ada Kucharova (WM-Sechste 1981) kamen beide aus Brno. Unsere Sportler gaben ihr Bestes, aber ihre Plazierungen waren doch etwas enttäuschend.
Lediglich Gerd Schote konnte mit seinem 7. Platz den Abstand zur Spitze in Grenzen halten. Hier die Ergebnisse:

HERREN
1. Ludek Pavelek (Brno) 68.19; 2. György Kuron (Budapest) 71.37; 3. Zdenek Lenhart (Brno) 72.07; 7. Gerd Schote 79.40
14. Hans-A. Kühne 86.48; 21. Matthias Flechsig 101.26;
22. Ullrich Kühne 107.08; 22. Hendrik Morgenstern 109.57

DAMEN
1. Ada Kucharova (Brno) 53.03; 2. Iren Csökör (Budapest) 55.28; 3. Agnes Özse (Budapest) 58.23; 10. Andrea Kühne 80.08;
14. Marika Franz 89.10; 15. Steffi Wygoda 93.18;

In der Komplexwertung lag Budapest knapp vor Brno, 3. Poznan, 4. Plovdiv, 5. Leipzig. Uns blieb nur die Hoffnung, durch großartige Leistungen beim Staffellauf wenigstens noch an Plovdiv vorbeizukommen. Der Rückstand betrug 41 Minuten.
Zunächst sah es aber gar nicht danach aus. Unsere Startläuferin Marika Franz kam mit großem Rückstand als 5. zum Wechsel, eine Plazierung, die auch Steffi Wygoda nicht verbessern konnte. Um so größer war der Jubel, als Schlußläuferin Andrea Kühne als

Dritte am Endposten auftauchte. Damit waren aber erst 6 min gegenüber Plovdiv aufgeholt. Bei der Männerstaffel gab es an der Spitze einen Zweikampf zwischen Brno und Budapest. Beide Schlußläufer gingen gleichzeitig auf die Strecke. Zoltan Kiss war der Glückliche, der für Budapest 42 Sekunden vor Brno ankam. Unsere Staffel lag bis zum 3. Läufer nur an 5. Stelle. Während unser Schlußläufer Gerd Schote unterwegs war, kam die Nachricht vom Kampfgericht, daß der Schlußläufer aus Brno in der Hektik des Kampfes eine falsche Karte erwischt hatte. Dadurch wurde nicht nur die Staffel disqualifiziert, sondern Brno fiel ganz aus der Komplexwertung heraus und Leipzig kam wenigstens vom letzten Platz weg. Gerd Schote konnte bald den Plovdiver Schlußläufer überholen und sicherte damit seiner Staffel ebenfalls den 3. Platz. Nun kam es nur noch auf den Rückstand dieses vierten Plovdiver Läufers an. Er kam zwar noch rechtzeitig ins Ziel, aber mit einem falschen Posten, so daß auch Plovdiv aus der Komplexwertung fiel und Leipzig einen überraschenden 3. Platz belegte. Es zeigte sich wieder einmal, daß ein Orientierungsläufer nicht nur laufen und orientieren, sondern auch in der größten Hektik die Ruhe bewahren muß. So ist dieser 3. Platz zwar etwas glücklich, aber nicht unverdient.

Komplexwertung

1. Budapest 765.55; 2. Poznan 1000.09; 3. Leipzig 1004.34; Brno; Plovdiv

Nach der Siegerehrung wurde die Fahne des Internationalen Messepokals eingeholt und der Leipziger Delegation übergeben, die im nächsten Jahr Gastgeber sein wird. Der Abend sah noch einmal alle Delegationen und die Organisatoren vereint beim Abschlußessen. Es wurden Geschenke ausgetauscht und Trinksprüche gehalten auf die weitere gute Zusammenarbeit der befreundeten Messestädte. Die jungen Sportler zeigten bei der Disko spät in die Nacht, was sie trotz der zwei schweren Wettkämpfe noch an Kondition drauf hatten.
Am Montag hieß es Abschied nehmen von der Sredna Gora und dem Touristenkomplex Buntowna, daß auch unseren Wanderern als Urlaubsziel zu empfehlen ist. Wir hatten noch einen ganzen Tag, um die Schönheiten der Stadt Plovdiv kennenzulernen. Interessant waren besonders die Altstadt mit seinen engen verwinkelten Gassen und den sorgfältig restaurierten Häusern aus der Zeit der nationalen Wiedergeburt, das wiederhergestellte römische Amphitheater oder der Fußgängerboulevard im Zentrum der Stadt mit seinen zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von unseren bulgarischen Gastgebern und den anderen Delegationen. Im nächsten Jahr sehen wir sie alle wieder beim 12. Internationalen Messepokal.
Wir werden uns bemühen, ähnlich gute Gastgeber zu sein. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in vollem Gange.

Jürgen Lorenz
Rotation Ost Leipzig

Fortsetzung auf Seite 23

Jugendauswahl aus Leipzig in der VR Polen

Vom 20.-25.8.1981 weilte eine Leipziger Jugendauswahl in der VR Polen, um an den XI. internationalen Orientierungswettkämpfen teilzunehmen. Der Delegation gehörten an: Kerstin Schaufuß, Kerstin Hinrichsen (beide Einh. Päd.), Katrin Cruse, Anita Unger (beide Lok Mitte), Jens Rehmuß (Einh. Päd.), Christian Wolf, Lars-Eike Wolter (beide Lok Mitte) und Detlef Richter (LVB). Als Trainer begleitete Achim Zemanek die Mannschaft und als Delegationsleiter Peter Cruse (beide Lok Mitte).

Der Anreiseort war Czestochowa nördlich Katowice. Die Wettkämpfe fanden in dem südlich von Czestockowa gelegenen Waldgebiet statt. Die Unterkunft für die ausländischen Teilnehmer befand sich in einem Touristenhotel in Zloty Potok.

Folgende Länder waren mit Delegationen vertreten: Ungarn, Rumänien, CSSR, Bulgarien, DDR sowie die Gastgeber. Wobei nur unsere Mannschaft gegen die polnischen Wettkämpfer antreten konnte, da die anderen Länder ausschließlich in den Eliteklassen an den Start gingen.
Die Wettkämpfe bestanden aus 2 Einzelläufen mit Gesamtwertung und 1 Staffellauf.
Am Ankunftstag wanderten wir in die nähere Umgebung. Am 2. Tag war vom Veranstalter ein Trainingslauf organisiert, den wir ausgiebig nutzten (als OL und Cross). Die beiden Einzelläufe fanden in einem idealen Waldgelände bei Olsztyn, auf einer fünffarbigen detailreichen Karte im Maßstab 1:15 000 statt. Das Gelände war ideal, weil wenig Laufbehinderung durch Dickicht, kaum Schneisen, Höhenunterschiede nicht zu groß, viele Felsen und Steine (aber nicht so laufbehindernd wie in der Sächs. Schweiz).
Eine kurze Eröffnung fand unmittelbar im Wettkampfzentrum statt. Ungefähr 300 Wettkämpfer gingen an den Start. Die Wettkampforganisation war einwandfrei und internationalen Ansprüchen gerecht. Unsere Mädels konnten sich bereits am 1. Tag eine gute Ausgangsposition schaffen.

D 17	5,8 km	9 Posten	D 15	4,2 km	9 Posten
1.	Kerstin Schaufuß	60:51	1.	Katrin Cruse	40:26
2.	Malgorzata Nowak	66:31	2.	R. Kaczikowska	43:21
3.	K. Hinrichsen	69:01	3.	A. Tankielun	48:37
			14.	Anita Unger	88:31

Die Jungen plazierten sich etwa schlechter, nicht zuletzt, weil die Polen in beiden Klassen einen souveränen Spitzenmann hatten.

H 17	6,9 km	13 Posten	H 15	5,0 km	11 Posten
1.	Janusz Lach	55:03	1.	Jaroslaw Sznycer	41:17
2.	Piotr Czajkowski	61:26	2.	Ryszard Kapuscik	50:30
8.	Christian Wolf	73:56	9.	Detlef Richter	62:59
15.	Jens Rehmuß	93:25	11.	Lars-Eike Wolter	66:50

Achim Zemanek, der am 1. Tag an den Start ging, belegte in der Klasse H 35 den 4. Platz.

Im gleichen Gelände und mit derselben Karte, nur mit verändertem Start und Ziel, fand der 2. Wettkampf statt. Das Wetter war allerdings schlechter. Während des Laufes ging ein heftiger und langanhaltender Gewitterregen nieder. Die Bahnen waren schwieriger als am 1. Tag (viele Felsposten und lange Teilstücken). Die guten Plätze konnten jedoch gehalten und die schlechten verbessert werden.

Ergebnisse:

D 17	5,2 km	9 Posten		D 15	4,1 km	5 Posten	
1.	Kerstin Schaufuß		69:37	1.	Katron Cruse		45:05
2.	Kerstin Hinrichsen		87:55	2.	Anita Unger		52:10
3.	Isabella Zmuda		101:02	3.	Agata Pawlik		52:45
H 17	6,9 km	10 Posten		H 15	4,7 km	8 Posten	
1.	Janusz Lach		51:44	1.	Jaroslaw Sznycer		37:37
5.	Christian Wolf		65:26	2.	Lars-Eike Wolter		54:42
12.	Jens Rehmuß		72:15	4.	Detlef Richter		63:51

Peter Cruse startete am 2. Tag und konnte in der H 35 den 1. Platz belegen.

Das ergab folgende Ergebnisse in der Gesamtwertung:

D 17				D 15			
1.	Kerstin Schaufuß	DDR	130:28	1.	Katrin Cruse	DDR	85:31
2.	K. Hinrichsen	DDR	156:56	2.	R. Kaczkowska	Polen	96:51
3.	I. Zmuda	Polen	171:59	7.	Anita Unger	DDR	140:41
H 17				H 15			
1.	Janusz Lach	Polen	106:47	1.	J. Sznycer	Polen	78:54
2.	Adam Dudkowski	Polen	118:45	2.	A. Jakubowski	Polen	119:11
6.	Christian Wolf	DDR	139:22	4.	Lars-Eike Wolter	DDR	121:32
11.	Jens Rehmuß	DDR	165:40	6.	Detlef Richter	DDR	126:50

Die guten Ergebnisse brachten uns bei den Mädchen in eine gewisse Favoritenrolle für den abschließenden Staffellauf. Bei den Jungen rechneten wir mit einem 3.-5. Platz.

Der Staffellauf fand in unmittelbarer Nähe unseres Hotels statt. Der Wald war herrlich zu belaufen, fast ohne Dickicht, Höhenunterschiede ähnlich dem Thümmlitzwald, viele Steine und Felsen bereicherten das Gelände. Eine gut lesbare fünffarbige Karte im Maßstab 1:10 000 stand zur Verfügung. Der technische Ablauf war wieder bestens organisiert. Nur das Wetter spielte nicht mit, Regen und böiger Wind fast während der gesamten Veranstaltung.

Die Mädels wurden Ihrer Favoritenrolle zunächst gerecht. Kerstin Schaufuß kam mit 8 min Vorsprung zum Wechsel, Katrin Cruse büßte durch einen Fehler bei der Postensuche den Vorsprung ein und kam als 2., Kerstin Hinrichsen behauptete den 2. Platz sicher, aber zur Spitze konnte sie nicht wieder vorstoßen.

Die Jungen brachten sich durch Lars-Eike Wolter in die 1. Hauptgruppe, die aber zum absoluten Spitzenreiter einige Minuten eingebüßt hatte. Jens Rehmuß verlor jedoch bei einem Orientierungs-

fehler durch undeutliche Codebezeichnung erheblich an Boden. Christian Wolf brachte durch einen guten Lauf die Staffel noch auf den 5. Platz.

Am Nachmittag bei der Siegerehrung konnte fast jeder unserer Mannschaft eine Urkunde in Empfang nehmen.

Hatten wir schon nach dem 1. Wettkampf die Gelegenheit genutzt, um die interessante Burgruine von Olsztyn zu besichtigen, konnten wir am Abreisetag noch etwa in Czestochowa verweilen und das bekannte Kloster besichtigen, wo gerade die Feierlichkeiten zum 600. Jahrestag begannen.
Nicht nur die freundschaftlichen Kontakte zu den polnischen Sportfreunden konnten vertieft werden, sondern auch die sportlichen Erfolge werden unseren Jugendlichen Auftrieb und Selbstvertrauen für die kommenden Wettkämpfe geben.

Peter Cruse
Lokomotive Leipzig-Mitte

Fortsetzung von Seite 9:

Ergebnisse Staffellauf Herren

1	63	Norwegen O. Thon, H. Thon, Sagvolden, Daehli	4,38,15
2	71	Schweden Undeland, Levin, Martensson, Lönkvist	4,38,47
3	60	Finnland Salinen, Anjala, Rytkönen, Kottonen	4,45,23
4	61	Tschechoslowakei Pavelek, Lenhart, Tichacek, Kacmarcik	4,49,22
5	52	Schweiz Howald, Wolf, Stappung, Müller	4,55,21
6	55	Australien Ongania, St. Key, Farrel, W. Key	4,58,38
9	69	Ungarn Boros, Dosek, Gyurko, Kelemen	5,29,22
11	51	Bulgarien Denev, Kamenarov, Slavtschev, Hadjimitev	5,49,06

Fortsetzung von Seite 2o:

Ergebnisse der Staffelläufe

DAMEN		HERREN		
1. Budapest	118.15	1. Budapest	156.56	
2. Brno	121.47	2. Poznan	186.33	
3. Leipzig	165.08	3. Leipzig	201.48	
4. Plovdiv	171.44	Brno	157.38	disqualif.
5. Poznan	173.42	Plovdiv	221.58	disqualif.

Für den Übungsleiter

Trainingsmethodische Grundkonzeption Orientierungslauf

Zur Erreichung unserer leistungssportlichen Ziele für die nächsten Jahre wurde vom Trainerrat die "Trainingsmethodische Grundkonzeption Orientierungslauf" erarbeitet. Diese Konzeption wurde durch das Büro des Präsidiums des DWBO der DDR bestätigt und zum Beschluß erhoben. Aufgabe dieses Artikels ist es, den Leser mit wesentlichen Inhalten der Konzeption vertraut zu machen.
Es ist unser Anliegen allen Übungsleitern, welche sich mit der Weiterbildung leistungssportlich orientierter Kinder und Jugendlicher für den OL befassen, die Auffassung des Trainerrates und der Verbandsleitung bezüglich der Leistungskriterien und der damit im Zusammenhang stehenden Trainingsanforderungen bekannt zu machen.
Die in der OLI 30 (S.8-13) durch die KJK erarbeitete Richtlinie für OL-Wettkampfbahnen (Kinderranglistenläufe) ist im Zusammenhang mit der Grundkonzeption zu sehen.

Hauptaufgaben der sportlichen Ausbildung

Die Spezifik des OL erfordert eine sehr vielseitige Ausbildung des Sportlers. Neben den psycho-moralischen Eigenschaften muß der Orientierungsläufer folgende Leistungsfaktoren entwickeln:

- Kondinioneller Leistungsfaktor:
  Durch die Dauer des Wettkampfes bekommt die spezielle Ausdauerfähigkeit eine dominierende Stellung neben der Orientierungsfähigkeit im Leistungsvollzug. Es wird neben der Ausdauer eine für den Geländelauf besondere Kraftausdauerfähigkeit verlangt. Der Schnelligkeit gebührt in Hinsicht auf taktische Rennen und bei Zieleinläufen gewisse Beachtung.
- Technisch-koordinativer Leistungsfaktor:
  Das verschiedenartige Relief des Geländes und die unterschiedliche Bodenbedeckung sowie Hindernisse, unterschiedliche Bodenverhältnisse z.T. unter meteorologischen Bedingungen zwingen zu Variationen des Laufes in Verbindung mit Sprüngen, Klettern und Kriechen. Der Wechsel zwischen Fortbewegungstechniken muß fließend und ökonomisch sein; das erfordert eine hohe Gewandtheit und Koordinationsfähigkeit.
- Orientierungstechnik und Befähigung:
  Das Beherrschen der Orientierungstechnik und das Niveau der Orientierungsbefähigung erweisen sich als wichtigste Teile der intellektuellen Komponente der Wettkampfleistung und müssen deshalb durchgängig in allen Altersklassen geschult werden. Es sind wöchentlich 1-2 Stunden theoretisches OL-Training von jedem Sportler zu leisten. Je nach Altersklassen ist der Anteil am OL-spezifischen Training zu erhöhen.

Übersicht über die Entwicklung der Ausbildung von Orientierungsläufern von der Altersklasse 9 bis zur Elite

Die nachfolgende Tabelle stellt nach Altersklassen in männlich und weiblich unterteilt folgendes dar:

Spalte 1: Klasse (Altersklasse 9 noch keine Differenzierung männlich/weiblich)

Spalte 2: Wettkampfbestzeit in min. (Durchschnittliche Anforderung)

Spalte 3: durchschnittliche Postenanzahl

Spalte 4: Wettkampflänge in km (Optimallänge plus Pflichtstrecke bezogen auf ebenes Gelände mit einfachen Orientierungsanforderungen)

Spalte5/6: von Spalte 2 und 4 abgeleiteter Trainingsumfang und Häufigkeit (Notwendigkeit eines Ausdauertrainings bedingt durch Länge der Wettkampfstrecke)

Spalte 7: Die in der Altersklasse zu erreichende Testleistung. Hier sollte noch der Erwerb des Sportabzeichens der DDR sowie die bestmögliche Klassifizierung für jeden Sportler Auftrag sein.

Spalte 8: Hier können nicht viele Trainingsmittel genannt werden. Wichtigstes Trainingsmittel ist der Lauf. Die Laufmethoden sind altersgemäß anzuwenden.

Spalte 9: Allgemeine Anforderungen an die Altersklassen. Hier wird ein logischer Aufbau der Entwicklung des theoretischen Wissens und der Persönlichkeit sowie die Entwicklung der konditionellen Fähigkeiten gegeben.

AK Altersklasse
DL Dauerlauf
Wk Wettkampf
TWL Tempowechsellauf
TL Tempoläufe
ITP Individueller Trainingsplan
LS Leistungssport

D. Kirkam
Verbandstrainer

Klasse	Bestzeit in min.	Postenanzahl	Länge des WK in km (Optimalroute +Pflichtstrecke)	Trainingshäufigkeit pro Woche	Trainingsumfang pro Woche in km	zu erreichende Leistungen	Anzuwendende Trainingsmittel und Methoden	allgemeine Anforderungen an die Altersklasse (AK)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
AK 9 D/H9	20	7	2,6	2-3x	18	DL 3000m ohne Zeit	Vielseitiges Training! Sprints bis 80 m Dauerläufe Spiele Wettkämpfe Gymnastik!	- Entwicklung von Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gewandtheit - Entwicklung der allgemeinen Ausdauer - Theorie: keine Routenwahlprobleme • Beherrschung aller Farben, der wichtigsten Flächen-, Linien- und Punktobjekte • Erkennen der Kartendarstellung in der Natur • Einnorden der Karte nach Kompaß
AK 11 H11	30	10	5,0	3x	30	DL 5000m ohne Zeit	Vielseitiges Training! wie AK 9 Crossläufe TWL im DL Fahrtspiel	- Entwicklung von Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gewandtheit - Entwicklung von allgemeiner Ausdauer (70%) und spezieller (30%). - Schwerere WK als AK 9 - Theorie: Beherrschung von Höhenlinien, Löcher, Rinnen, Gruben, Senken, Kuppen, • Ermitteln von Entfernungen, messen in der Natur • einfache Kompaßgänge • Auswahl- und Entscheidungsprobleme
D11	25	8	3,9	3x	24	DL 4000m ohne Zeit		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
AK13	35	13	6,5	3-4x	40	1000 m 3 : 35 300m 46	wie AK 11 Dauerläufe Tempoläufe als lange Intervalle	- Entwicklung von allg.(50%) und spez.(50%) Ausdauer - Entwicklung von Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gewandtheit - Theorie: Vielfältige Nutzung aller Kartenzeichen und Farben - einige anspruchsvolle Routenprobleme Einordnen von Veränderungen in der Natur gegenüber der Karte Deutung von subjektiven Auslegungen in der Übertragung von Natur zur Karte - Anforderungen an die Kräfteeinteilung stellen.
H 13								
D 13								
	30	10	5,0	3-4x	30	1000 m 4 : 15 300m 52,5		
AK15	45	14	9,5	3-4x	55	5000 m 19 : 45 400m 61'	wie AK 13 und mittlere Intervalle (TL mit lohnender Pause)	- Erhöhung des Anteils der spez. (70%) Ausdauer - Entwicklung von Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gewandtheit - Herausbildung psychicher Wettkampfeigenschaften: Steigerungsfähigkeit, Risikobereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, psychiche Belastbarkeit - Theorie: Festigung der erworbenen Kenntn. OL-Taktik-Schulung Routenprobleme Schulung des Kompaßlauf
H 15								
D 15								
	40	11	7,0	3-4x	40	3000 m 13 : 00 400m 70'		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
AK 17								
	55	16	12	4x	70	5000 m 17 : 00 400 m 57'	wie AK 15 und kurze Intervalle (Tempoläufe (TL) und Tests)	- spez. Ausdauerentwicklung steht im Vordergrund - OL-spez.Training im Vordergrund - Erlangung OL-technischer Perfektion im Wettkampf - individuelle OL-Taktik verbessern - Herausarbeiten und Förderung individueller Besonderheiten - forcierte Ausbildung psychischer Wettkampfeigenschaften - Erhöhung von willensmäßigen und athletischen Anforderungen - Vorbereitung des Überganges in die Erwachsenen Klasse
H 17								
D 17								
	45	12	8,5	4x	50	3000 m 12 : 00 400 m 67'		
AK 19								
	65	18	14	5-6x	85	10000 m 35 : 00 400 m 56,5'	alle Methoden	- Stabilisierung der O-Sicherheit und Erlangung taktischer Universalität - Differenziertes individuelles Training (ITP) - Starke Ausprägung psychicher Wettkampfeigenschaften - Selbständigkeit im Training u. Wettkampf - positive moralische Grundhaltungen in allen Lebenssphären verbunden mit der Bereitschaft den LS neben der beruflichen Entwicklung zu betreiben
H 19								
D 19								
	50	13	9,5	5-6x	65	3000 m 11 : 50 400 m 66'		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
H21	70	18	15	6x	100	10000 m 34 : 00 400 m 56!	alle Methoden	- weitere Ausbildung des Tempo- und Präzisionsniveaus - Vorbereitung des Überganges in die Eliteklasse
HE	90	22	19	täglich einschl. Wettkampf	120	10000 m 32 : 00 400 m 56'	alle Methoden	- höchste Anforderungen an: Risikobereitschaft, Wettkampfhärte, Nervenstärke, Kondition, Einsatzwillen, Steigerungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, - Erreichen höchster O-Sicherheit und Präzision - Wettkampfcharakter im Training - höchste Trainingsanforderungen bis zur physichen Grenzbelastung, dabei aber unvermindert hoher psychicher Einsatz
DE	60	16	11,2	täglich einschl. Wettkampf	80	3000 m 11 : 30 400 m 65'		

MITTEILUNGEN DER ZFK OL

- Neue Klassifizierungsnormen ab 1.1.1982

DH9, DH11, DH13, DH15, DH17, DH19, H21, DH35, DH43, H50

Leistungsklasse I (außer D19, H21)

- 10 % zur Siegerzeit bei DDR-Meisterschaften, DDR-Bestenermittlungen und DDR-Klassifizierungsläufen (5 gewertete Läufer)
- 10 % zur Siegerzeit bei allen Läufen des Wettkampfkalenders der ZFK OL (4 gewertete Läufer der LK I)

Leistungsklasse II

- 10 % zur Siegerzeit bei Bezirksmeisterschaften, Bezirksbestenermittlungen, Bezirksspartakiaden und bezirksoffenen Wettkämpfen (3 gewertete Läufer)
- 25 % zur Siegerzeit bei DDR-Klassifizierungsläufen, DDR-Meisterschaften und DDR-Bestenermittlungen (5 gewertete Läufer)
- 25 % zur Siegerzeit bei allen Läufen des Wettkampfkalenders der ZFK OL (4 gewertete Läufer der LK I)

Leistungsklasse III

- 10 % zur Siegerzeit bei Kreismeisterschaften, Kreisbestenermittlungen, Kreisspartakiaden und kreisoffenen Wettkämpfen (3 gewertete Läufer)
- 25 % zur Siegerzeit bei Bezirksmeisterschaften, Bezirksbestenermittlungen, Bezirksspartakiaden und bezirksoffenen Wettkämpfen (3 gewertete Läufer)

  50 % zur Siegerzeit bei DDR-Klassifizierungsläufen, DDR-Meisterschaften, DDR-Bestenermittlungen (5 gewertete Läufer)

  50 % zur Siegerzeit bei allen Läufen des Wettkampfkalenders der ZFK OL (4 gewertete Läufer der LK I)

Meisterklasse

- Träger des Titels "DDR-Meister"
- 3 x 5 % zur Siegerzeit bei allen Ranglistenläufern der Elite, DDR-Meisterschaften, Ostsee-OL, Buchenwald-OL und gegebenenfalls zusätzlichen, von der ZFK OL und dem Trainerrat bestätigen zentralen Veranstaltungen bei Wertung von 2 Läufern der Meisterklasse

Leistungsklasse I

- 10 % zur Siegerzeit bei DDR-Meisterschaften
- 10 % zur Siegerzeit bei Wertung von 2 Läufern der Meisterklasse oder
- 5 % zur Siegerzeit bei Wertung von 4 Läufern der LK I

(bei Ranglistenläufen der Elite, DDR-Meisterschaften, Ostsee-OL, Buchenwald-OL und gegebenenfalls zusätzlichen, von der ZFK OL und dem Trainerrat bestätigten zentralen Veranstaltungen)

Leistungsklasse II

- 25 % zur Siegerzeit bei allen Ranglistenläufen der Elite, DDR-Meisterschaften, Ostsee-OL, Buchenwald-OL und gegebenenfalls zusätzlichen, von der ZFK OL und dem Trainerrat bestätigten zentralen Veranstaltungen bei Wertung von 2 Läufern der Meisterklasse oder 4 Läufern der LK I

Leistungsklasse III

- 50 % zur Siegerzeit bei allen Ranglistenläufen der Elite, DDR-Meisterschaften, Ostsee-OL, Buchenwald-OL und gegebenenfalls zusätzlichen, von der ZFK OL und dem Trainerrat bestätigten zentralen Veranstaltungen, bei Wertung von 2 Läufern der Meisterklasse oder 4 Läufern der LK I

Zusätzliche Bedingung für alle Altersklassen

LK I	und MK	- Sportabzeichen	Gold
LK II		- "	Silber
LK III		- "	Bronze

Die im laufenden Kalenderjahr erreichten Leistungsklassen gelten im folgenden Jahr bis zu den DDR-Meisterschaften als Grundlage für die Bewertung der Läufe. Für die DDR-Meisterschaften und die Läufe bis zum Jahresende nach den DDR-Meisterschaften gelten als Bewertungsgrundlage nur die im laufenden Jahr erreichten Leistungsklassen. Ebenso gelten für die Teilnahmeberechtigung an den DDR-M nur die im laufenden Jahr bis zu den DDR-M erreichten LK.

A U S S C H R E I B U N G

Internationaler Orientierungslauf um den Pokal der Messestädte Europas

Veranstalter:	Rat der Stadt Leipzig/DWBO BFA Leipzig
Termin:	11./12.09.1982
Schirmherr:	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Organisationskomitee:	Stadtrat Theo Ullrich, Horst Stubenrauch, Wolfgang Weichsel, Dr. Lothar Dietze, Reimund Wuttig, Wolfgang Bratus, Inge Schubert, Wolfgang Suk
Technik:	Horst Sander, Gerhard Lochmann
Wettkampfbüro:	Hanns-Jörg Hain
Bahnleger:	Peter Cruse, Helga Cruse,/Wolfgang Grummt
Organisation:	Wolfgang Bratus, Wolfgang Suk
Karte:	fünffarbige Spezialkarte 1:15 000, Druck 82
Wettbewerbe:	Internationaler Wettbewerb: 11.9.82 10 Uhr, Einzellauf Auswahlmannschaften der Messestädte 12.9.82 9 Uhr Staffellauf Nationaler Wettbewerb (DDR-Klassifizierungslauf): 11.9.82 13 Uhr Einzellauf D/H 15 bis 56 12.9.82 9 Uhr Staffellauf (Herren: 4 Läufer; Damen, Jugend, Senioren I und II: 3 Läufer)
Nationaler Wettbewerb:	
- Meldegeld	Einzellauf: 2,- M Staffellauf: 5,- M je Staffel
- Sonstige Kosten:	Übernachtung (Bungalow, Massenquartier oder eigenes Zelt), Laufkarte, Transport
- Vormeldung:	30. Juni 1982 (einschl. verbindliche Zahl und Art der Quartiere; Angabe, ob Anreise mit eigenem Fahrzeug erfolgt)
- Meldetermin:	20. August 1982 auf Startkarten (Nachmeldungen mit 100 % Aufschlag)
- Meldeanschrift:	Hanns-Jörg Hain, 7026 Leipzig, Finkensteig 27
- Anreise:	11.09.1982 Bf. Großbothen
- Auszeichnungen:	Urkunden und Medaillen

Zentrale Anschriften

Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf

Generalsekretariat	1055 Berlin Storkower Straße 118
Zentrale Fachkommission OL Vorsitzender	Dr. Rolf Heinemann 8045 Dresden Neundorfer Straße 33
Kartenherstellung Anträge zur Herstellung und Freigabe von OL-Spezialkarten sind 3fach zu richten an	Rainer Müller 8060 Dresden Angelikastraße 23|55-54
Wettkampftermine Termine aller OL-Veranstaltungen sind zur Koordinierung und Aufnahme in den Terminkalender einzureichen an	Günther Hessel 8023 Dresden Schedlichstraße 30|25-29
Wettkampfberichte Wettkampfberichte und 3 Ergebnislisten (4 von Ranglistenläufen) sind innerhalb von 14 Tagen zu senden an	Holm Krüger 8021 Dresden Hepkestraße 137
Startkarten und Startbücher sind anzufordern beim	DTSB-Materiallager Leipzig 7026 Leipzig Gustav-Esche-Straße 32

Anschriften der Vorsitzenden der BFK-OL

Berlin
Kurt Müller
1193 Berlin
Erich-Lodemann-Straße 29

Cottbus
Peter Lückmann
7845 Senftenberg
Usedomer Straße 30

Dresden
Volkmar Simon
8021 Dresden
Lewickistraße 28

Erfurt
Harald Müller
5300 Weimar
Hegelstraße 8

Frankfurt (Oder)
Bernhard Glück
1200 Frankfurt (Oder)
Klement-Gottwald-Straße 16

Gera
Eckehart Gruner
6900 Jena
Erfurter Straße 26

Halle
Jürgen Brachmann
4020 Halle
Dölauer Straße 87

Karl-Marx-Stadt
Werner Zweiniger
9000 Karl-Marx-Stadt
Lutherstraße 40

Leipzig
Reimund Wuttig
7050 Leipzig
Permoserstraße 24

Magdeburg
Rolf Hursie
3018 Magdeburg
Curiestraße 36a

Neubrandenburg
Bernd Wollenberg
2045 Basenpohl
Am See 32

Potsdam
Wilfried Ahrens
1501 Wildenbruch
Dehlinger Weg 3

Rostock
Dieter Kittler
2330 Bergen 2
Otto-Grotewohl-Ring 9

Schwerin
Gudrun Martin-Neumann
2700 Schwerin
Schillerstraße 60

Suhl
Albrecht Lange
6315 Schmiedefeld/Rennsteig
Gartenstraße 17

Eine interessante Weiterentwicklung aus Freiberg:

Sport 4 OL

der ideale Kompaß für den Orientierungslauf

- durch neues Magnetsystem in der bewährten Fluidkapsel sichere Richtungsanzeige während des Laufens
- stabilere Halterung der Kapsel auch bei robuster Beanspruchung
- jetzt mit Maßstab 1 : 15000 und mm-Teilung

FREIBERGER PRÄZISIONSMECHANIK